

Gib einem Planeten einen Namen

Seit den 90er Jahren entdecken Profiastronomen erste Planeten um fremde Sterne. Diese werden auch Exoplaneten genannt, um sie von den Planeten unseres Sonnensystems zu unterscheiden.

Auch wenige Hobbyastronomen haben bereits Exoplaneten entdeckt, die ihren Stern zeitweise verdecken. Mittlerweile sind schon über 4000 Exoplaneten bekannt.

Üblicherweise dürfen die Entdecker einen Namen vergeben. Zum 100. Jahrestag der Internationalen Astronomischen Union, dürfen nun erstmals Schulklassen, Kindergartengruppen und Hobbyastronomen jeweils einen Namen für zwei Exoplaneten vergeben.

Vorschläge können bis September auf folgender Internetseite eingereicht werden.

www.exoplanet-benennen.de

Sommerfest 2019

Unser Sommerfest findet dieses Jahr am Samstag, 31. August, ab 18 Uhr wie gewohnt im Garten unseres Vorsitzenden Jürgen Behler statt. Alle Mitglieder und Freunde unserer Arbeitsgemeinschaft sind herzlich eingeladen, bei Würstchen, Steaks, Salat, Limonade und Bier über das schönste Hobby der Welt zu klönen.

Sternfreunde unter sich

Am Samstag, 5. Oktober, ab 18 Uhr treffen wir uns im Restaurant Haus Kristen zu regelmäßigen internen Treffen. Bei gutem Essen und Trinken werden die schönsten Astrofotos gezeigt und die neusten Entwicklungen in Astronomie und Raumfahrt diskutiert.



wer liest
weiß mehr
kann mehr

Buchhandlung Berg
GESEKE, Bachstraße 7
Telefon (02942) 4045

Herausgeber: Astronomische Arbeitsgemeinschaft Geseke www.astronomie-geseke.de
Geschäftsstelle: Jürgen Behler, Alois-Feldmann Str. 7, 59590 Geseke, Tel.: 02942/7579
Kassenwart: Gernot Hamel Tel.: 0160/2867913
Redaktion: Peter Köchling Tel.: 0176/71675123

„Die Mitteilungen“ erscheinen vierteljährlich.



**Astronomische
Arbeitsgemeinschaft
Geseke**

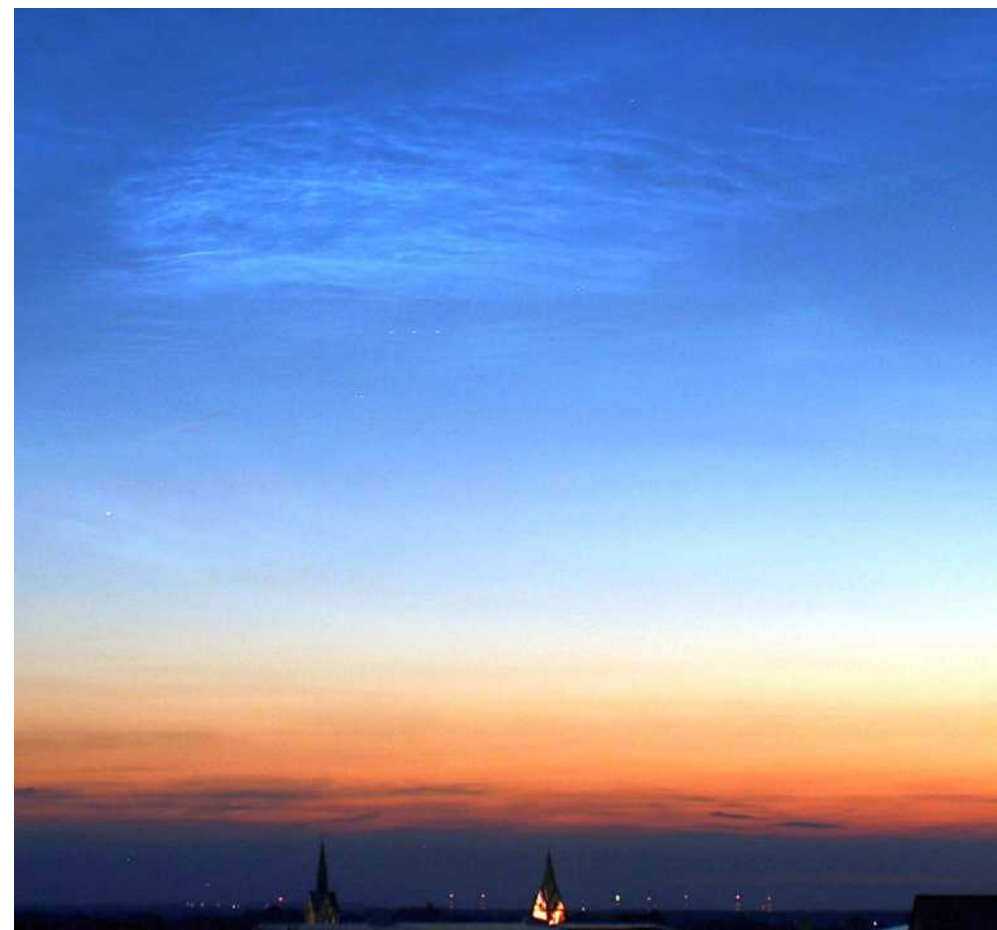
50 Jahre

Mitteilungen

Nr. 3

Juli, August, September

2019



Leuchtende Nachtwolke vom 17. Juni über Geseke. Foto: Jürgen Behler

Interessantes zum Beobachten

von Jürgen Behler und Peter Köchling

Juli

Von den Planeten sind zur Zeit nur Jupiter und Saturn sichtbar. Beide können am späten Abend tief am südlichen Himmel beobachtet werden. Jupiter befindet sich im Sternbild Schlangenträger und ist $-2m4$ hell. Etwa 6° südwestlich von ihm leuchtet der rötliche $1m1$ helle Stern Antares im Sternbild Skorpion. Am 13. ist der fast volle Mond nur $1,5^\circ$ oberhalb von Jupiter zu sehen. Am 9. steht Saturn im Sternbild Schütze in Opposition. Das heißt er steht der Sonne genau gegenüber und ist besonders gut sichtbar.

An diesem Tag ist er 1351 Millionen Kilometer von der Erde entfernt. Am Abend des 15. befindet sich der Mond rechts neben Saturn, einen Tag später ein Stück links von ihm.

Das Highlight des Monats ist die partielle Mondfinsternis die am späten Abend des 16. von 22Uhr bis nachts 1Uhr beobachtet werden kann. Zur Mitte der Finsternis gegen 23Uhr30 werden sich ca. $2/3$ des Mondes im Kernschatten der Erde befinden.



Der südliche Horizont am 16. Juli 2019 gegen 23:30 Uhr.

Auf den Sommerfesten und bei anderen Treffen lernte ich dann noch Peter Becker, Udo Bojarra und Ralph Sander kennen. Der erste Höhepunkt meines neuen Hobbys war dann eine Nacht in der Nähe von Vasbeck im April 1997 als wir gemeinsam bis in die frühen Morgenstunden den Kometen Hale Bopp fotografierten und beobachteten. Auch mein Bruder Andreas fand dann wieder seinen Weg zur Astronomie und wir teilten bis zu seinem frühen Tod dieses schönsten Hobby der Welt.

Schließlich motivierte mich diese Leidenschaft am Weltraum, Physik zu studieren, was mich heute zu einer gefragten Fachkraft in der Wirtschaft macht. Und heute habe ich eine eigene Sternwarte im Garten, so wie Alois Lohoff einst, veröffentlichte Artikel in unseren Mitteilungen oder im VdS Journal und halte selbst Vorträge bei der Bochumer Herbsttagung. Kaum vorzustellen, wie mein Leben ohne die Astronomische Arbeitsgemeinschaft verlaufen wäre.



Dieses Sommergewitter in der Geseker Feldflur fotografierte Jürgen Behler am 19. Juni 2019. Da man nicht genau weiß, wann und wo ein Blitz zu sehen ist, muss man schon mehrere länger belichtete Bilder in der Nacht aufnehmen und Glück haben, dass man einen Blitz einpfängt.

Im April 1970 veröffentlichte die Geseker Zeitung den Artikel (unten) über die Arbeit unserer Arbeitsgemeinschaft. Dieses Zeugnis aus der Fundgrube unseres Gründungsmitgliedes Dr. Günter Fiedler beweist, wie aktiv unsere Gemeinschaft schon nach wenigen Monaten nach ihrer Gründung war.

Sternfreunde beobachteten Apollo-Start Jagd auf den Kometen Tago-Sato-Kosaka

VHS-Arbeit soll in Zukunft praktische Beobachtung in Vordergrund stellen

Geseker. Die Geseker Sternfreunde setzen nach der Osterpause, am Donnerstag, 16. April, ihre Arbeit im Gymnasium fort. Im Zeichen des Mondlandeunternehmens von Apollo 13 steht in den kommenden Veranstaltungen der Mond als Hauptthema in Referaten und Diskussionen auf dem Programm. In dem Referat am kommenden Donnerstag wird auf die Entstehung des Mondes, auf die Mondbahn, auf die Gezeitenwirkung und auf die Groß-Struktur der Mondoberfläche eingegangen werden. Die Themen werden allgemeinverständlich behandelt.

Die Veranstaltungen der letzten Monate konnten dank des Einsatzes der Mitglieder des Arbeitskreises interessant und abwechslungsreich gestaltet werden. Zukünftig soll aber die praktische Beobachtung mehr in den Vordergrund gestellt werden. Daher wurde schon vor einiger Zeit der Aufbau einer Beobachtungsgruppe angeregt. In dieser Gruppe sollen Sternfreunde, die sich ernsthaft mit der praktischen Beobachtungsarbeit vertraut machen wollen, von erfahrenen Amateuren in die Beobachtungspraxis eingeführt werden. Diese Arbeit wird mit der systematischen Beobachtung von Mond und Planeten und mit der Durchmusterung des Sternhimmels beginnen.

Leider war das Wetter in den letzten Monaten so ungünstig, daß über einen längeren Zeitraum überhaupt keine Himmelsbeobachtung möglich war. Dennoch hatten die Geseker Sternfreunde Glück, zwei interessante Schauspiele am Himmel zu erleben. Die Beobachtung einer Startphase von Apollo 12 am 14. November letzten Jahres und die Beobachtung eines Kometen am Abend des 22. Januar.

Am Abend des 14. November letzten Jahres beobachteten Mitglieder der amateurastronomischen Arbeitsgemeinschaft ein seltsames

Offensichtlich veranstalteten wir Geseker Sternfreunde schon sehr bald in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Geseke Vorträge für die breite Öffentlichkeit.

Die Beschreibung einer Wolke der Apollo 12 Rakete ist ein historisches Ereignis, welches so heute nicht mehr beobachtet werden kann.

ber vorigen Jahres auf seiner Bahn in Richtung Sonne von japanischen Amateuren entdeckt worden. Im Dezember zog er seine Bahn um die Sonne und sollte Ende Januar auf seiner parabolischen Bahn in den Weltraum am Abendhimmel zu beobachten sein. Zunächst schien die Auffindung dieses Kometen wegen des schlechten Wetters für die Geseker Sternfreunde aussichtslos. Ihre Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt. Der 22. Januar bescherte ihnen schließlich doch einen klaren Himmel. Mit Feldstechern konnten sie ihn deutlich als hellen Lichtfleck über dem südlichen Horizont ausmachen. Auch an den folgenden Abenden konnten die Sternfreunde ihn noch mit abnehmender Helligkeit beobachten.

nebligis Objekt mit einem sternartigen Kern am südwestlichen Horizont. Wolke und Kern vergrößerten sich schnell bei abnehmender Helligkeit und lösten sich dann langsam auf. Die anfängliche Vermutung, daß diese Erscheinung mit dem Flug der Apollo-12-Rakete im Zusammenhang stünde, bestätigte sich bald durch Meldungen des Satelliten-Beobachtungsinstitutes Bochum.

Vergleiche mit der Zeit der Beobachtung von Augenzeugen auch aus den verschiedenen Teilen des Bundesgebietes und den offiziellen Meldungen über den Apollo-12-Flug ergaben, daß nach dem Einschub in die Bahn zum Mond in ca. 25 000 km Höhe der restliche Flüssigsauerstoff von der S-IV-B-Stufe abgelassen wurde, um ihr den notwendigen Zusatzschub zu geben, um auf die Ausweichbahn am Mond vorbei zu gelangen. So konnte die beobachtete Wolke leicht als die bei diesem Vorgang entstehende und im Sonnenlicht leuchtende Gaswolke gedeutet werden. Das Wachsen der Wolke beruhte auf der Diffusion des Sauerstoffs im Vakuum.

Ein weiteres Erlebnis war für die Sternfreunde die Jagd auf den Kometen Tago-Sato-Kosaka. Dieser Komet war bereits am 10. Okto-

Landegebiet von Apollo 11

von Dr. Günter Fiedler

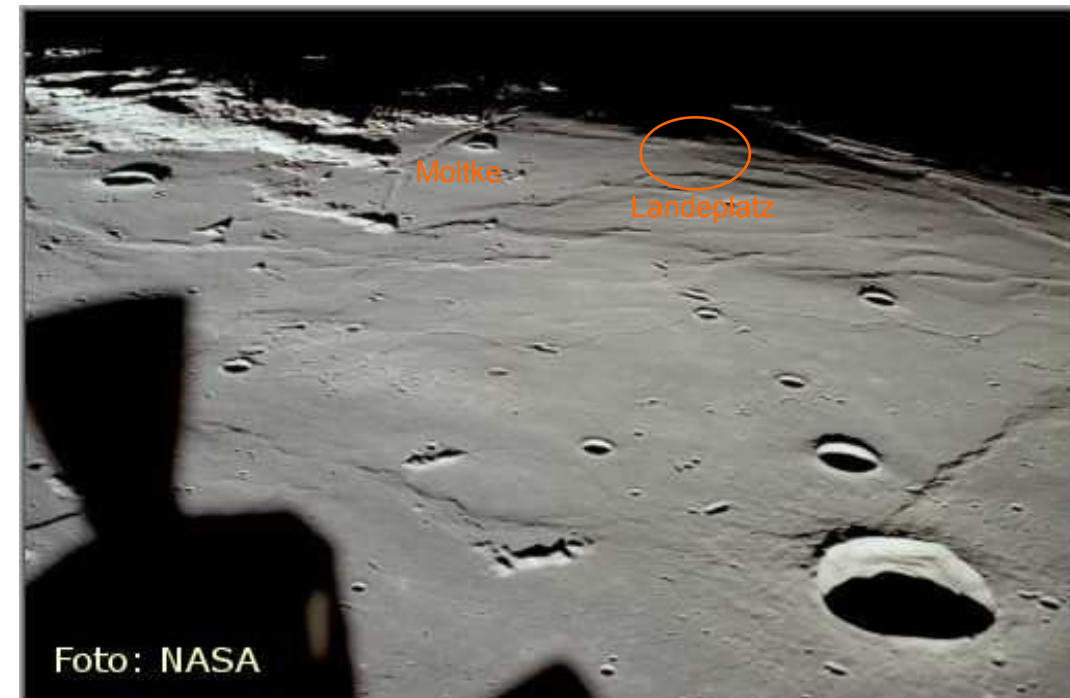
Am 20. Juli 1969 landete vor 50 Jahren die Mondfähre Eagle um 21:17:39 MEZ im Mare Tranquillitatis. Der Landeplatz liegt bei 0,67° nördlicher Breite und 23,473° östlicher Länge. Inzwischen konnte die Sonde Lunar Reconnaissance Orbiter (LRO) detaillierte Nahaufnahmen von dem Landeplatz liefern, ein Amateurfernrohr bietet jedoch nur einen weiten Blick auf die Ebene. Dennoch kann sich der Sternfreund an einigen großen Kratern orientieren und das Landegebiet weiträumig betrachten.

Dieses Foto entstand aus dem Fenster der Mondfähre bei einer der Umrundungen vor der Landung,

deren Steuerröhre im Vordergrund des Bildes unscharf abgebildet ist (nicht, wie manchmal behauptet, der Schatten der Landefähre auf dem Mond).

Die beiden markanten Krater rechts im Vordergrund sind Maskelyne und Maskelyne C. Links oben, vor der hügeligen Landschaft liegt der Krater Torricelli C, etwas weiter hinten zur Mitte hin, rechts neben der »Landzunge« und der Rima (Rille) Hypatia, liegt der Krater Moltke. Und noch weiter rechts davon liegt die Landestelle.

Das Gebiet um den Landeplatz lässt sich am besten 5 Tage nach Neumond oder 4 Tage nach Vollmond im Fernrohr beobachten.





Dieses leuchtende Nachtwolke fotografierte Jürgen Behler zwischen 23 und 24 Uhr am 17.06.2019 über Salzkotten mit Blick Richtung Norden.

Wie ich zu den Sternfreunden kam. von Peter Köchling

Mein Vater Gerd und mein Bruder Andreas hatten bereits Ende der 80er Jahre über die Amateurfunker in Geseke Kontakt zu der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft geknüpft. So durfte ich als kleines Kind manchmal auch mit zu den Sommerfesten im Garten von Alois Lohoff kommen, was für mich immer sehr aufregend war, da dort auch die Sternwarte stand. Sehr intensiv verfolgten mein Vater und mein Bruder die Hobbyastronomie allerdings nicht und es gab zunächst nur einen einfachen Feldstecher in der Familie. Auch meine Tante Doris Hoffman und mein Onkel Hans Bökamp waren, glaube ich, damals schon Mitglied der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft. Das Interesse am Weltraum wurde Anfang der 90er Jahre durch die Fernsehserie „Star Trek- Das nächste Jahrhundert“ enorm verstärkt. So verschlang ich das Buch „Guinness Buch der Sterne“ aus dem Jahre 1985 regelrecht. Im Jahre 1995 versuchte ich mich mit einer drehbaren Sternkarte am Himmel zurechtzufinden und Sternbilder zu identifizieren. Anfang 1996 kaufte ich mir mein erstes Teleskop. Mit 900 mm Brennweite und 60 mm Öffnung war dieses Teleskop vor allem für die Beobachtung des Mondes, der Planeten und von Sternhaufen gedacht. Im Frühjahr 1996 wurde der Komet C/1996 B2 Hyakutake sehr hell und neugierigerweise richtete ich mein Teleskop auf in aus. Um den Kometenkern erkannte ich feine Spiralringe, die ich mir zunächst garnicht erklären konnte.

So besuchte ich mit 15 Jahren das erste Mal ein internes Treffen der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft. In einer Ecke der Küche von Alois Lohof saßen dicht gedrängt Gerhard Stemmer, Lothar Voigt, Jürgen Behler, Günter Fiedler und Gernot Hamel. Jürgen Behler zeigte über einen Diaprojektor Bilder des Kometen Hyakutake. Zwei Wochen später besuchte ich noch den ersten Vortrag bei der VHS, die in der Edith-Stein-Schule stattfanden, und ich glaube, dass ich dort auch gleich Mitglied unserer Arbeitsgemeinschaft wurde. Damals löste ich Gernot Hamel als jüngstes Mitglied ab. Und dann ging alles ganz schnell. Zusammen besuchten wir Astronomie Messen, Fotobörsen und die Bochumer Herbsttagung der Vereinigung der Sternfreunde. Schnell kaufte ich mir gebrauchte Spiegelreflexkameras und sammelte erste Erfahrungen in der Astrofotografie auf Diafilm. Lothar Voigt schenkte mir eine Handnachführung, die er selbst gebaut hatte. Damit war ich in der Lage, mehrere Minuten mit kleinen Objektiven den Nachthimmel zu fotografieren. Für größere Brennweiten durfte ich bei Jürgen Behler Huckepack auf seine Montierung. Ich weiß noch genau, dass auch ich manchmal am Okular sitzen durfte, um ständig nachzuführen. Jürgen hatte nur einen Motor in Rektaszension. Bei Korrekturen in Deklination musste man an ein Rädchen drehen, wobei wir Gefahr liefen, dass die ganz Aufnahme verwackelte. Wir fuhren viel gemeinsam raus in die Geseker Feldflur, um zu fotografieren.

August

Jupiter ist noch am südwestlichen Abendhimmel sichtbar. Aber er geht bereits gegen Mitternacht unter. Am 10. ist der Mond circa 2° nördlich des $-2m_2$ hellen Riesenplaneten zu sehen. Saturn ist nach Dämmerungsende bis um ca. 3Uhr tief über dem Südhorizont zu sehen. Der $0m_3$ helle Ringplanet erhält am 12. Besuch vom fast vollen Mond, der etwa 5° links neben Saturn zu sehen ist. Frühaufsteher können vom 10. bis 20. versuchen den Merkur zu jagen. Der flinke Planet ist in dieser Zeit zwischen $0m$ und $-1m$ hell und am besten um 4Uhr15 tief am Osthorizont auffindbar. Zu Beginn der Sichtbarkeitsperiode können die hellen Sterne Castor und Pollux in den Zwillingen helfen Merkur zu finden, in deren Verlängerung er da steht. Am 17. ist Merkur in unmittelbarer Nähe von M44 im Sternbild Krebs. Der Sternhaufen wird aber wegen der dann schon fortgeschrittenen Dämmerung nur schwer zu erkennen sein.

In den Nacht vom 12. auf den 13. August erreicht der Sternschnuppenstrom Perseiden sein Maximum. Am besten ist er in den frühen Morgenstunden gegen 3 Uhr zu sehen, wenn der helle Mond bereits untergegangen ist.

September

Wieder sind nur Jupiter und Saturn sichtbar. Aber Jupiter versinkt schon kurz nach 22Uhr in Horizontnahen Luftschichten. Er ist noch $-2m$ hell. Am 6. ist der zunehmende Halbmond 6° oberhalb von Jupiter zu sehen.



Weil es im
Leben drunter
und drüber
gehen kann.

Barmenia Allgemeine Versicherungs- AG

Schule, Beruf, Haushalt bei Unfällen hat jeder spezielle Sicherheitsbedürfnisse. Die gesetzliche Unfallversicherung schützt Sie nicht bei Unfällen in der Freizeit - nach Feierabend, am Wochenende oder im Urlaub. Grund genug, dass Sie sich und Ihre Familie mit der privaten Unfallversicherung der Barmenia absichern. Die bietet die doppelte Sicherheit von Kapitalleistung plus monatlicher Unfallrente. Rund um die Uhr. Weltweit. Das besondere Plus: Je länger die Unfallversicherung besteht, desto mehr Beitrag sparen Sie. Bis zu 25%.

Rufen Sie an:
(02941) 1 500800

Krankenversicherung a. G.

Barmenia Agentur

Doris Hoffmann

Auch der nur noch $0m_5$ helle Saturn verkürzt seine Sichtbarkeit. Er ist noch bis etwa Mitternacht zu sehen. Am 8. steht der Mond ca. 3° links neben Saturn.

Am 10. September erreicht der Planet Neptun im Sternbild Wassermann seine Opposition. Um den 6. September läuft der Planet nahe dem Stern phi Aquari vorbei.

Ende September ist der Planet Vesta die ganze Nacht im Sternbild Stier mit dem Fernglas oder Teleskop zu beobachten. Details kann man auf seiner Oberfläche jedoch nicht erkennen.

Wasserstoff im Schlangenträger

von Peter Köchling

Dieses leuchtende Wasserstoffgas nahm ich von meiner Sternwarte aus am 02.06.2019 auf. Zu dieser Zeit wurde es schon gar nicht mehr richtig dunkel. So verwendete ich meine beiden C11 Teleskope mit Hyperstar System auf Canon Eos 60D Kameras einen schmalbandigen H-alpha Filter (12 nm) und ein CLS Filter, um die Hintergrundhelligkeit herauszufiltern. Die Gesamtbelichtungszeit betrug in der kurzen Nacht 4 Stunden. Bei dem Objekt handelt es sich um hell rotleuchtendes Gas im Sternbild Schlangenträger, welches durch die Dunkelwolke LDN 238 verdeckt wird. Der hellste bläuliche Stern in der linken Hälfte heißt HD 149662 und ist 7,44 mag hell. Vielleicht regt genau dieser heiße Stern das Gas zum leuchten an.



**SACHVERSTAND
AUS
ERSTER HAND**

Wer vor einer wichtigen Entscheidung steht, benötigt vorher umfassende Informationen und muß sorgfältig abwägen. Handelt es sich dabei um finanzielle Fragen, wollen wir Ihnen gerne dabei helfen. Unsere Mitarbeiter sind Gesprächspartner mit denen Sie reden können. Mit umfassenden Fachwissen und der notwendigen Urteilsfähigkeit empfehlen sie Ihnen Lösungen die individuell auf Ihre Belange zugeschnitten sind. In diesem Sinne: Auf eine gute Zusammenarbeit.

Sparkasse Geseke 

Wie ich zu den Sternfreunden kam

von Jürgen Behler

Die Astronomische Arbeitsgemeinschaft Geseke wurde im Mai 1969 gegründet. Ich gehöre zwar nicht zu den Gründungsmitgliedern, denn damals war ich Erstklässler, aber mein Interesse wurde schon damals durch die Weltraumfahrt geweckt.

Ende der 60er Jahre war das Rennen zum Mond im vollen Gang und die Medien berichteten häufig darüber. Damals hatte ich nicht sehr viel Informationsmaterial über Astronomie und Weltraumfahrt zur Verfügung, dafür wurde das wenige, das es gab, intensiv genutzt. Zur wichtigen Literatur gehörte das Buch „Der Flug zum Mond“, das damals vom Burda Verlag herausgegeben wurde. Zum Beobachten besaß ich ein altes Fernglas aus dem I. Weltkrieg. Bis auf den Grossen Wagen kannte ich damals kein Sternbild und wusste auch nicht, wo die Planeten zu finden waren.

Einige Jahre später konnte ich immer wieder in der Zeitung lesen: „Sternfreunde unter sich ...“

Als dann im März 1976 der Komet West am Morgenhimmel zu sehen war und ich meine Eltern immer wieder löcherte, durfte ich schließlich im April erstmalig zu den Treffen der Sternfreunde. Das lief etwa so ab. Mit einem Freund, der sich ebenfalls für Sterne interessierte, ging ich am betreffenden Abend zum Gymnasium, wo sich die Sternfreunde damals trafen.

Am Eingang standen wartend einige Leute herum und auf die Frage meinerseits:

„Seit ihr die Sternfreunde?“ bekam ich von einem jungen Mann, der sich später als Günter Fiedler herausstellte zur Antwort: „Nein, nein, wir sind Pilsfreunde.“ Was er damit meinte, wurde mir, damals 13 Jahre alt, erst einige Jahre später klar. Es wurde dann doch noch ein interessanter Abend. Im Erdkunderaum lernten wir zunächst einige Sternbilder kennen. Die wurden mit der Hand an die Tafel gemalt! Anschließend fuhren wir zum Sternfreund Lothar Voigt. Dort lernte ich die ersten Sternbilder kennen und konnte auch erstmals durch ein richtiges Teleskop schauen.

Einige Zeit später, besuchten wir Alois Lohoff der auf seinem Grundstück die Vereins eigene Sternwarte hatte. In der Kuppel mit 4 Metern Durchmesser befanden sich damals ein 15cm 1:8 Spiegelteleskop und in 8cm 1:15 Linsenfernrohr auf einer Regulus Montierung mit elektrischer Nachführung.

Dort durfte ich in der folgenden Zeit oft beobachten, wobei ich eine Mondfinsternis im Herbst und den Planeten Jupiter, der damals im Sternbild Stier stand, als sehr imposant in Erinnerung habe. Zu Weihnachten 1976 gab es dann mein erstes Teleskop. Ein ausziehbares Linsenfernrohr mit 3cm Durchmesser und 25facher Vergrößerung!

Außerdem einen Optik Bastelkasten, mit dem man eine Kamera mit Plastiklinsen bauen konnte. Damit machte ich meine ersten Astrofotos. Das Interesse an der Astronomie ist bis heute geblieben.